

Wasser und Landwirtschaft – Wechselwirkungen und Zielkonflikte

Freitag, 27. März 2020 • Universität Neuenburg



Hintergrund

Wasser ist eine Grundvoraussetzung für jede landwirtschaftliche Produktion. Als grösste Flächennutzerin beeinflusst die Landwirtschaft den Wasserhaushalt der Schweiz massgeblich – sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Sicht. Dies kann zu Konflikten zwischen landwirtschaftlicher Produktion, Trinkwassernutzung und ökologischen Anliegen führen. Genau dieses Spannungsfeld wird an der Tagung thematisiert: Wem gehört der Gewässerraum entlang der Fliessgewässer? Wie viel Wasser braucht die Landwirtschaft unter künftigen klimatischen Bedingungen und kommt es dadurch zu Konflikten mit anderen Nutzergruppen? Wie kann eine gute Wasserqualität gewährleistet werden, ohne dass es zu signifikanten Produktionseinbussen in der Landwirtschaft kommt? An dieser Tagung diskutieren Betroffene und Fachpersonen, wie diese Konflikte angegangen und gelöst werden können. Die Tagung wird mit einer Podiumsdiskussion zusammengefasst und abgerundet.

Programm

08.45 Registrierung

09.15 Begrüssung und Einführung

JEAN-MARIE GRETHER, Vizerektor der Universität Neuenburg

KLAUS LANZ, International Water Affairs

Landwirtschaft und Wasser – Vor welchen Fragen stehen wir?

09.40 Block 1: Bewässerung – Wie viel Wasser braucht die Landwirtschaft?

Moderation: PHILIP BRUNNER, Universität Neuenburg

PIERRE-ALAIN SYDLER, Bewässerungsgenossenschaft

Kerzers-Fräschels

Optimiser la qualité, la quantité des eaux et la production agricole: une mission impossible ?

ANDREAS KEISER, Berner Fachhochschule

Utilisation efficiente de l'eau dans l'agriculture

ANNELIE HOLZKÄMPER, Agroscope

Klimawandel und landwirtschaftliche Bewässerung – Wie viel mehr Wasser braucht es?

10.40 Pause

11.15 Block 2: Flächenkonflikte – Wem gehören Gewässerraum und Schutzzonen?

Moderation: **ROLF WEINGARTNER**, Universität Bern

SIMONE BAUMGARTNER, Bundesamt für Umwelt
Lebensraum Fließgewässer – Mehr als nur ein Gerinne

NORBERT KRÄUCHI, Abteilung Landschaft und Gewässer,
Kanton Aargau
Gewässerrevitalisierung – Eine moralische Verpflichtung
für die Landwirtschaft

RAINER HUG, Amt für Umwelt, Kanton Solothurn
Trinkwasserfassungen – Von Siedlung und Landwirtschaft
verdrängt

12.15 Mittagspause

13.45 Block 3: Qualität – Wie die Gewässer effizient schützen?

Moderation: **MARIO SCHIRMER**, Eawag

RONALD KOZEL, Bundesamt für Umwelt
Zustand und Entwicklung der Grundwasserqualität
in der Schweiz – Ein Überblick

CHRISTIAN STAMM, Eawag
Pflanzenschutzmittel in Gewässern – Zustand, Ursachen
und mögliche Massnahmen

DANIEL HUNKELER, Centre for Hydrogeology and Geothermics,
Universität Neuenburg
Est-ce qu'une agriculture productive est compatible
avec une bonne qualité de l'eau souterraine ?

FRANZISKA HERREN, Mitinitiantin der Trinkwasser-Initiative
Die Trinkwasser-Initiative: Agrarsubventionen umlenken,
Wasserqualität sichern

**15.05 Podium: Wasser und Landwirtschaft – Lösungsorientiert
in die Zukunft**

Moderation: **KLAUS LANZ**, International Water Affairs

ADRIAN AESCHLIMANN, Schweizerisches Kompetenzzentrum
Fischerei

ANDREAS BOSSHARD, Vision Landwirtschaft

FRANZISKA HERREN, Trinkwasser-Initiative

CHRISTIAN STAMM, Eawag

PETER THOMET, Pro Agricultura Seeland

ROMAN WIGET, Seeländische Wasserversorgung

16.00 Schlusswort

16.10 Apéro

Melden Sie sich
bis zum 15. März 2020 an:
scnat.ch/wasser-landwirtschaft



Tagungsort

Universität Neuenburg, Aula des Jeunes-Rives,
Espace Tilo-Frey 1, Neuenburg

Tagungsgebühr

Standard: CHF 90.- • SGHL-Mitglieder: 70.- • Studierende: 50.-
inkl. Verpflegung.

Sprache

Gemischtsprachig (Deutsch und Französisch).
Die Vorträge werden nach Möglichkeit zweisprachig projiziert.

Organisation

Die Tagung wird von der Schweizerischen Hydrologischen
Kommission (CHy) der Akademie der Naturwissenschaften
Schweiz (SCNAT), der Schweizerischen Gesellschaft für
Hydrologie und Limnologie (SGHL), der Schweizerischen
Gesellschaft für Hydrogeologie (SGH) sowie von der Universität
Neuenburg organisiert.

Organisationskomitee

Philip Brunner, Sanja Hosi, Mario Schirmer, Rolf Weingartner